

Die Anbauabsichten im Erwerbsgemüsebau im Jahr 1954

Nach der Erhebung über den voraussichtlichen Gemüseanbau in der zweiten Februarhälfte ist mit einer Einschränkung auf 5400 ha oder um 6,5 vH zu rechnen. Im einzelnen ist beabsichtigt, den Anbau von Herbstweißkohl um ein gutes Zehntel auf 589 ha zu vermindern. Dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß bei der Durchführung der Erhebung die Anbauverträge noch nicht abgeschlossen waren, und bei dem neuen Verfahren der Preisvereinbarungen (gleitende Preisskala) der Anbau in den geschlossenen Anbaubereichen kaum hinter dem Vorjahr zurückbleiben wird. Der Rückgang erstreckt sich hauptsächlich auf den nicht vertraglich gebundenen Anbau, namentlich in Südwürttemberg-Hohenzollern (-40 vH). Bei Rotkohl ist geplant, den Anbau zu erweitern. Auch bei Blumenkohl ist beabsichtigt, den Anbau von mittelfrühen und späten Sorten zu vergrößern

(+33,6 vH). Frühkohlrabi will man auf einer um ein Viertel größeren Fläche anbauen.

Starke Anbauausweitung bei Kopfsalat

Es ist in Aussicht genommen, an Frühkopfsalat um ein gutes Zehntel, an Sommer- und Herbstkopfsalat sogar um ein knappes Fünftel mehr anzubauen als im Vorjahr. Dagegen plant man eine Einschränkung des Anbaues von Steckspeisezwiebeln (-2,1 vH), von Grünen Pflückerbsen (-27,6 vH) und von Einlegegurken (-40 vH). Diese starke Verminderung des Anbaues von Konservengemüse erklärt sich aus den bedeutenden Preiseinbußen im Vorjahr. Ob durch die Anbauverträge das Ausmaß der Anbaueinschränkung ermäßigt werden kann, bleibt abzuwarten.

Nachdem der Anbau von Tomaten im Jahre 1953 auf 196 ha zurückgegangen war, ist in diesem Jahr wieder beabsichtigt, ihn um annähernd ein Fünftel zu erweitern. Indessen bleibt der beabsichtigte Anbau immer noch um ein gutes Zehntel hinter der Vorkriegszeit zurück.

Der Anbau von überwinterten Gemüsearten (Winterkopfsalat, Winterspinat und Winterzwiebeln) ist bei Winterspinat um ein Drittel kleiner, bei Winterkopfsalat um einige Hundertteile und bei Winterzwiebeln um ein gutes Zehntel größer als im Vorjahr.

Mehr Erdbeeren

Die Vergrößerung der Erdbeeranlagen wird auch 1954 fortgesetzt. Im Jahr 1953 wurden allein in Baden-Württemberg über 80 ha Neuanpflanzungen vorgenommen. In diesem Jahr ist mit 382 ha ertragfähigen Erdbeeranlagen zu rechnen oder ein Drittel mehr als 1953. Dazu kommen die Neuanpflanzungen 1954, die aber erst im Juli dieses Jahres ermittelt werden.

Wirth

Der voraussichtliche Gemüseanbau 1954 auf dem Freiland zum Verkauf in Baden-Württemberg

Gemüsearten	1938		1953	1954 ha	Veränderung 1954 gegen 1953	
	endgültige Flächen				in ha	in vH
	ha	ha	ha			
Weißkohl	Früh		106,2	106,7	+ 0,5	+ 0,5
	Herbst	} 2 160,0	668,2	589,2	- 79,0	- 11,8
	Dauer		70,5	80,2	+ 9,7	+ 13,8
Rotkohl	Früh	} 437,0	63,0	76,9	+ 13,9	+ 22,1
	Herbst		83,2	90,1	+ 6,9	+ 8,3
	Dauer		46,6	69,7	+ 23,1	+ 49,6
Wirsingkohl	Früh	} 456,0	67,6	86,7	+ 19,1	+ 28,3
	Herbst		76,2	81,0	+ 4,8	+ 6,3
	Dauer		45,7	61,5	+ 15,8	+ 34,6
Blumenkohl	Früh	} 268,0	119,5	132,8	+ 13,3	+ 11,1
mittelfrüher u. Spät	125,0		167,0	+ 42,0	+ 33,6	
Frühkohlrabi		219,0 ¹⁾	69,9	87,1	+ 17,2	+ 24,6
Kopfsalat	Früh	} 788,0 ²⁾	202,1	226,9	+ 24,8	+ 12,3
	Sommer- u. Herbst		206,9	243,2	+ 36,3	+ 17,5
	Winter		106,6	110,8 ³⁾	+ 4,2	+ 3,9
Spinat	Früh	} 459,0 ³⁾	129,7	145,3	+ 15,6	+ 12,0
	Winter		276,7	188,1 ⁴⁾	- 88,6	- 32,0
Möhren	frühe	} 455,0	133,2	133,0	- 0,2	- 0,2
	späte		168,3	180,5	+ 12,2	+ 7,2
Sellerie		147,0	130,6	142,8	+ 12,2	+ 9,3
Porree (Lauch)		} 117,5	117,5	123,3	+ 5,8	+ 4,9
	Steckzwiebeln		79,3	77,6	- 1,7	- 2,1
	Frühjahrsausaat		370,0	179,1	183,0	+ 3,9
Speisezwiebeln	Winterzwiebeln	} 25,1	25,1	28,5 ⁵⁾	+ 3,4	+ 13,5
			829,0	921,1	667,3	- 253,8
Grüne Pflückerbsen		447,0	314,2	323,7	+ 9,5	+ 3,0
Pflückbohnen	Stangen	665,0	172,3	184,4	+ 12,1	+ 7,0
Dicke Bohnen			4,7	7,4	+ 2,7	+ 57,4
Gurken	Einlege	} 1 047,0	734,0	432,3	- 301,7	- 41,1
	Schal		144,2	147,2	+ 3,0	+ 2,1
Tomaten		270,0	195,6	230,1	+ 34,5	+ 17,6
Gemüse zusammen		9 017,0 ⁴⁾	5 782,8	5 404,3	- 378,5	- 6,5
Erdbeeren vorjährige und ältere Pflanzen		1 240,0 ⁵⁾	286,8	381,9	+ 95,1	+ 33,2

¹⁾ Einschl. Spätkohlrabi. — ²⁾ Einschl. Feld- und Endiviensalat. — ³⁾ Einschl. Sommer- und Herbstspinat und Mangold. — ⁴⁾ Einschl. Spätkohlrabi; Feld- und Endiviensalat, Sommer- und Herbstspinat und Mangold. — ⁵⁾ Einschl. diesjähriger Neupflanzungen. — ⁶⁾ Endgültige Anbauflächen für die Ernte 1954.

Merkliche Aufstockung der Schweinehaltung

(Endgültige Ergebnisse der repräsentativen Märzszählung 1954)

Die Allgemeine Viehzählung (Dezember), die erweiterte Viehzwischenzählung (Juni) und die zwei gewöhnlich nur auf Schweine beschränkten Zwischenzählungen (März und September) bedeuten für die Gemeinden eine schwere Arbeitsbelastung. Da sich immer schwerer geeignete Zähler finden lassen, werden die Schweinezählungen im März und September reprä-

sentativ, d. h. nur noch bei einem Teil der Schweinehalter, durchgeführt. Zu diesem Zweck haben die Bürgermeister der Gemeinden mit mehr als 30 Schweinehaltern die Bauzonen (Ortsetter) in sogenannte Zählflächen eingeteilt.

Um neben repräsentativen Ergebnissen für die Gesamtzahl der Schweine auch genaue Zahlen über die Zuchtsauen, na-